

Rhythmische Gymnastik: Walloniemeisterinnen stehen fest – Ostbelgierinnen erreichen gute Ergebnisse

Maggie Reiners freut sich über Bronze

An den vergangenen Wochenenden fanden die Walloniemeisterschaften der Rhythmischen Gymnastik statt. Für die Finalwettbewerbe in Brugelette hatten sich neun Turnerinnen aus Ostbelgien qualifiziert. Drei Podiumsplätze und eine persönliche Bestleistung brachten sie mit zurück in die Heimat.

VON GRISELDIS CORMANN

Die Rhythmische Gymnastik wird auf Leistungsebene im Verband deutschsprachiger Turnvereine (VDT) ausschließlich im TSV Büllingen und KTSV Recht angeboten. Auf Ebene der Fédération Francophone de Gymnastique (FFG) sind die Turnerinnen dieser Sparte mit ihren Leistungen stets gut vertreten, denn, so erklärt die VDT-Programmverantwortliche der Rhythmischen Gymnastik, Christel Hönen: „Zu den Finalwettbewerben des Niveau D lädt die Kommission die besten acht Turnerinnen aller frankophonen Provinzen ein. Wenn die Qualifikationsnoten eng beieinander liegen, behält sich die Kommission das Recht vor, diese Zahl zu erhöhen.“ Im Niveau E gestalte sich dies anders: „Im Test A und B müssen 70 Prozent und für das Brevet A bis D 75 Prozent für eine Qualifikation erreicht werden.“

Im Niveau E starteten im Brevet A und im Test B zwölf Gymnastinnen. Für die vier Wettbewerbe des Niveau E hatten sich vier Turnerinnen des KTSV Recht und zwei Turnerinnen des TSV Büllingen qualifiziert.

Im Test A trat Zoé Backes (KTSV Recht) an. Hätte sie ihre Leistung von der VDT-Meisterschaft mit 16,6 Punkten erreicht, wäre ihr die Goldmedaille sicher gewesen. Das gelang ihr mit 13,3 Punkten



Starke Leistungen zeigten (von links) Samira Schmidt, Romy Schmitt und Maggie Reiners.

Fotos: privat

nicht. Nichtsdestotrotz bedeutete diese Leistung den dritten Platz. Für ihre Mannschaftskameradinnen Julie Theiss und Lynn Saubain sah es im Brevet A ähnlich aus. Während beide bei dem Wettbewerb in Büllingen mehr als 16 Gesamtpunkte erzielten, blieben sie mit Ausführungsnoten von maximal 3,8 und 5 sowie Choreographiepunkten von unter 2 Punkten hinter den eigenen Erwartungen zurück. Sie landeten auf dem zehnten und elften Platz. „Es ist eine wichtige Erfahrung. Wir wissen nun, woran wir in den vier Wochen nach dem Wettbewerb im gewohnten Umfeld noch arbeiten sollten“, erklärt KTSV-Präsidentin und Kampfrichterin Michèle Wansart.

Im Test B erkämpfte Louane Arimont (TSV Büllingen) den sechsten Platz gegen eine Konkurrenz, die zwischen

sechs und neun Stunden pro Woche trainiert. Doppelt bis dreimal so viel, wie Übungsstunden in Büllingen angebo-

ten werden können. Wegen einer Fußverletzung kam sie mit 15,05 Punkten nicht ganz an ihre Vorleistung von glatten 17 Punkten heran. Mannschaftskameradin Leni Fank war zum ersten Mal dabei und erreichte den zwölften Platz: „Bei der Ball-Übung hatte sie ein Black-Out“, erklärte Christel Hönen in ihrer Funktion als Trainerin. Eine Erfahrung, durch die so gut wie jede Turnerin einmal durch müsse.

Im Brevet B passierte dies Marie-France Moutschen (KTSV Recht) nicht. Sie war fehlerfrei unterwegs, doch sah die Jury am Reifen in der Ausführung und im Allgemeinen in der Choreographie noch Verbesserungsbedarf. Nichtsdestotrotz sicherte sie sich mit

zwölf Endpunkten die Bronzemedaille.

Das Niveau D wurde von der technischen Kommission der FFG an den internationalen FIG-Code und das bestehende flämische Programm angepasst. „Zum ersten Mal haben die frankophonen Turnerinnen des Niveau D in dieser Saison die Möglichkeit zu Freundschaftswettbewerben in Flandern und in anderen europäischen Ländern“, betont Christel Hönen, die an der Anpassung beteiligt war. In diesem neuen Rahmen qualifizierten sich für das FFG-Finale drei Gymnastinnen des TSV Büllingen.

Romy Schmitt trat bei den Zwölfjährigen ohne Gerät am Reifen und mit dem Ball an. Die Pflichtübung „ohne Gerät“ und das beste Gerät, hier am „Ball“, zählen zur Endabrechnung. Romy Schmitt kam auf 28,1 Punkte. Das sind 1,1 Punkte weniger als bei der VDT-Meisterschaft. Ihr fehlten zum vierten Platz und damit auf das Podium nur 0,1 Punkte. Samira Schmidt (13-14-Jährige) turnte einen fehlerfreien Wettkampf. Am Seil schaffte sie 14,2 Punkte, 13,7 beim Reifen und 16,25 Punkte am Ball, die dritthöchste Note. Für das Klassement bedeuteten sie 30,45 Punkte und den fünften Platz: „Das ist eine persönliche Bestleistung“, weiß Christel Hönen. Maggie Reiners (16 Jahre und älter) belohnte sich und das Team zum Abschluss mit der Bronzemedaille. Dafür erhielt sie 30,9 Punkte (15,05 am Ball, 15,85 mit den Keulen und 12,6 an der Schleife).

Trainerin Christel Hönen zeigte sich mit den Leistungen im neu entwickelten und mit hohem Veränderungsdruck verbundenen Niveau D sehr zufrieden: „Viele Vereine trainieren im Niveau D neun und mehr Stunden pro Woche. Wir sind bei dreieinhalb Stunden. So können wir unsere Leistungen als sehr stark einschätzen.“



Starker Nachwuchs: Lynn Saubain, Marie-France Moutschen und Julie Theiss.

Kegeln: VDK holt bei Landesmeisterschaft im Einzel zweimal Gold und dreimal Silber

Bongard setzt sich gegen Dannemark durch

In Dampicourt (Provinz Luxemburg) fand das Meisterschafts-Finale im Einzel statt. Der Verband deutschsprachiger Kegler (VDK) war lediglich mit zwölf Spielern vertreten, wobei nach den beiden Vorläufen bereits fünf von ihnen (Hermann Schauff, Thorsten Mertes, Thorsten Boje, Leo Heindrichs und Franz Schrefler) ausgeschieden waren und im eigentlichen Finale nur noch sieben VDK-Vertreter am Start waren. Diese nahmen am Ende zwei Gold- und drei Silbermedaillen mit auf den Heimweg. Dazu gab es noch zwei vierte Plätze.

Bei den Senioren B und den Damen hatte der VDK keine Starter gestellt, so dass der erste Block (Senioren B) ohne dessen Beteiligung ausgetragen wurde. Hier setzte sich bereits zum dritten Mal Bob Knors vom VKF (Vlaams Kegelverband) gegen die Konkurrenz durch – auch bei den Senioren A hatte er sich in der Vergangenheit bereits drei Titel gesichert. Im Finale der Senioren A waren die Ostbelgier gleich dreifach vertreten. Martin Cordewener belegte hinter dem Flamen Sven Oste den vierten Platz. Die beiden anderen VDK-Vertreter lieferten



Bei den Senioren A sicherte sich der VDK die Plätze eins, zwei und vier. Von links: Jos de Groof Jr. (Präsident des Belgischen Kegelverbands), Freddy Dannemark (2.), Walter Bongard (1.) und Sven Oste (3.).

Foto: privat

sich einen Zweikampf um den Titel. Mit einer Hand neun im vorletzten Wurf setzte sich Walter Bongard gegen Freddy Dannemark durch und wurde somit zum vierten Mal Belgischer Meister.

Hatte sich der VDK in dieser Altersklasse bereits im Vorfeld gute Chancen auf eine gute Platzierung und sogar den Sieg ausgerechnet, war der Erfolg von Daniel Weinholz bei

den Herren B doch eine kleine Überraschung. Er setzte sich mit einer guten Leistung gegen die drei Lokalmatadore aus der FWQ (Federation Wallonie des Quilleurs) durch und gewann ebenfalls die Meisterschaft. Diese Kategorie wurde erstmals seit 2002 wieder in das Programm aufgenommen. Letzter Sieger vor 20 Jahren war übrigens VDK-Kassierer Werner Miessen.

Nach der ersten Siegerehrung waren dann die Junioren an der Reihe. Gregory Barth hatte es hier mit drei Konkurrenten vom VKF zu tun. Er zeigte eine gute Leistung und freute sich am Ende über die Silbermedaille hinter den souverän spielenden Mathias Beeldens, der seinen Titel erfolgreich verteidigte.

Bei den Damen waren die Flamen unter sich, Yana Ver-

hulst verteidigte hier ihren Titel. Im Finale der Herren Elite war der VDK mit zwei Teilnehmern vertreten. Tom Halmes lag bis kurz vor Schluss auf Bronzekurs, wurde dann aber noch von Altmeister Marc Aethelet abgefangen. Besser lief es bei Frederic Theiss. Er zeigte ein sehr gutes Spiel und gewann die Silbermedaille hinter dem Lokalmatadore Damien Backes, der von Anfang an dieses Finale dominierte und mit einer bärenstarken Leistung von 847 Holz das Spiel beendete. Damit holte sich Backes zum zweiten Mal nach 2014 den Titel. Für Backes war es insgesamt eine herausragende Spielzeit. Er gewann zudem den Titel im Tandem und wurde belgischer Klubmeister und Pokalsieger. Aber auch der VDK war mit den gezeigten Leistungen seiner kleinen Abordnung sehr zufrieden.

VDK-Präsident Jonny Deliege freute sich, „dass wir uns von unserer besten Seite gezeigt haben. Jetzt hoffen wir noch, dass Frederic Theiss und Tom Halmes eine erfolgreiche Ausscheidung spielen und dann mit der belgischen Delegation im Juli zur Weltmeisterschaft nach Trier fahren.“ (leo)

Minigolf

Rückschlag für den MGC Eupen

Nach dem knappen Erfolg im Heimspiel Ende April war dem Team des MGC Eupen bewusst, dass es schwer werden würde, auf den Betonbahnen in Aalst die Tabellenführung zu verteidigen. Als klar wurde, dass der RMGC Esneux auf Topspieler Erwin Ottaviani zurückgriff, wusste Eupen, dass alle Spieler für dieses Ziel Bestform zeigen müssten. Doch das gelang nicht, Esneux gewann alle drei Wertungsrunden und auch Rozemaai und Malonne landeten in den ersten beiden Runden vor Eupen. Nur in der letzten Runde schrammte die Mannschaft aus dem Klinkeshöfchen-Park mit einem Schlag nur knapp am Sieg vorbei.

Bester Eupener war Neutransfer Thierry Cappe mit 109 Schlägen für drei Runden. Jean-Pierre Jacob, weiter Erster bei den Senioren, erzielte ein Ergebnis von 110 Schlägen. Bester Ostbelgier war Michael Mockel, MGC Kettenis, der nach schwachen Start in Eupen mit 108 Schlägen konstant spielte und in der Tageswertung in einem starken Feld Neunter wurde. Eupen fiel in der Tabelle mit 27 Punkten auf Platz drei zurück. (leo)